Massada wird nicht wieder fallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1968-1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-703357

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Massada wird nicht wieder fallen

Von Ernst Herzig

Was für uns Eidgenossen das Rütli, ist für Israel Massada, die ehemalige, nun wieder ausgegrabene herodianische Festung hoch über dem Toten Meer. Auf dem Rütli wurde 1291 der Grundstein zur Schweizerischen Eidgenossenschaft gelegt; in der Festung Massada haben sich im Jahre 74 nach Christi Geburt Hunderte von jüdischen Männern, Frauen und Kindern freiwillig den Tod gegeben, nachdem sie unter ihrem Führer Eleazar Ben Yair in einem Heldenkampf sondergleichen einer römischen Übermacht standgehalten hatten. Schweizerische Lehrer und Eltern führen ihre Kinder aufs Rütli und erzählen ihnen vom Schwur der alten Eidgenossen. Die Offiziere der Israelischen Verteidigungsarmee besteigen mit ihren jungen Soldaten den Felsen von Massada und schwören dort: «Massada darf nicht wieder fallen.» Welch ein Unterschied zwischen hier und dort — und doch, wie viel Gemeinsames zwischen unseren beiden Völkern!

Eindringlich ist das jener starken Gruppe schweizerischer Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten ins Bewusstsein gedrungen, die sich vom 3. bis 14. November 1968 auf den Flügeln von EL AL nach Israel begeben hat, um den Spuren ZAHALS, der Israelischen Verteidigungsarmee zu folgen. Die gespannte Lage hat zwar zu einigen Programmänderungen gezwungen, insbesondere musste auf den Besuch des Sinaigebietes verzichtet werden. Um so mehr vertraut gemacht wurden sie dafür mit der heroischen Geschichte Israels, die den Wurzelgrund bildet für den neuen, nun zwanzigjährigen Staat, der daraus seine Kräfte schöpft, und die erst seine gewaltigen Leistungen auf dem Gebiet des friedlichen Aufbaus und des Widerstandes gegen unversöhnliche Feinde verstehen lässt. Der Besuch Massadas darf unstreitig als Höhepunkt dieser an eindrücklichen Erlebnissen so reichen Exkursion bezeichnet werden. Die ganze Anlage, die wiedererstandenen Mauern, die Räume und Gänge vermittelten ein klares Bild vom tragischen Geschehen vor 1900 Jahren. Es haben dort die Steine gesprochen und erzählt vom Untergang des jüdischen Königreiches, von der Zerstreuung des Volkes in die ganze Welt, von seinen unermesslichen Leiden, von seiner Treue zum Glauben der Väter, von seiner Standhaftigkeit und seiner schliesslichen Wiedergeburt.

Alle Teilnehmer dieser von unserer Zeitschrift patronisierten Reise werden das Erlebnis Israel unauslöschlich in ihrer Erinnerung bewahren. Abschliessend haben wir noch die angenehme Pflicht, zu danken: dem Reisebüro Israel Tours in Zürich und seinem Managing Director Aldo Fontana für die tadellose Organisation; der EL AL für die genussreichen Flüge; dem Guide, Hptm d Res Beni Romm, für seine Erklärungen; dem Chauffeur, Oblt d Res Moshe Goshzini, für seine Fahrkunst und dem Presseoffizier der Israelischen Verteidigungsarmee, Oberstlt Shalev, für seine Ausführungen am Schluss der Exkursion.

(Beachten Sie bitte auch unsere neue Ausschreibung auf Seite 15.)